

tanto valde v. gen. inter generosior urbes

Urbs Mettis ac praesul tollit uterque capud.

Mons, Bibl. de la Ville 2/225, saec.XII, fol.77r;
über die Hs., aus dem ~~KIRCHENKLOSTER~~ Prämon-
stratenserklöster Bonne-Espérance, vgl. P.Faider et
Mme. Faider-Feytmans, Catalogue des manuscrits de la
Bibliothèque de la Ville de Mons: Universiteit te Gent,
Werken uitgegeven door de faculteit der wijsbegeerde
en letteren, 65. afl., Gent-Paris 1931, 3 ff.

(V.1 Muridiac Catal.) V.3 olimpus 5 lues Hs.; ilex ? 6 cipressus
8 presul. Die Abschrift verdanke ich der Güte von
Prof.Faider † .

Das letzte Verspaar ist, wenn nicht als leere Floskel
gemeint, dem ausgezeichneten Range von Metz und seinem
Bischof in besonderer Weise angemessen, da dieser seit
844 das Amt eines päpstlichen Vikars für Frankreich und
Deutschland bekleidete.

Das Gedicht bezieht sich auf die in der Handschrift
vorausgehende erste Epistel des Papstes Clemens I. an
Jakobus, den Bruder des Herrn, die eine Rekapitulation
der mündlichen Lehre des Apostels Petrus zu sein vorgibt

) Karlsruhe Aug. CXCV (Augustinus), fol. 38r. Dieselbe
Hand schrieb die darauf folgende Notiz über Schöpfer und
Schöpfung.

) fol.69r-77r: 'Incipit epistola Clementis papae ad
Iacobum fratrem domini Ierosolimitanum episcopum: Cle-
mens Iacobo domino ... quae praecipit incipiam' (MPL 56,
731-740).